

Material: Rollenkarten und Situationen¹

Sie sind eine alleinerziehende Mutter.	Sie sind Vorsitzende einer parteipolitischen Jugendorganisation (deren „Mutterpartei“ jetzt an der Macht ist).
Sie sind die Tochter des örtlichen Bankdirektors.	Sie sind der Betreiber eines erfolgreichen Schnellimbisses.
Sie sind 80 Jahre alt und leben in einem Pflegeheim. Sie sind Muslim.	Sie sind der Sohn des amerikanischen Botschafters des Landes, in dem Sie jetzt leben.
Sie sind Soldatin bei der Bundeswehr.	Sie sind Inhaber einer erfolgreichen Import-Export-Firma. Sie sind vor 5 Jahren in das Land, in dem sie jetzt Ihren Lebensmittelpunkt haben, migriert.
Sie sind ein junger Mann und nutzen einen Rollstuhl. Sie studieren Wirtschaftswissenschaften.	Sie waren Arbeiter in einer Schuhfabrik und sind jetzt in Rente.
Sie sind eine 17-Jährige, die die Schule nicht abgeschlossen hat.	Sie ein junger Künstler. Sie konsumieren regelmäßig Kokain.
Sie sind eine Sexarbeiterin mittleren Alters.	Sie sind 22 Jahre alt und lesbisch.
Sie sind eine Uni-Absolventin, die auf eine erste Anstellung wartet. Sie sind Jüdin.	Sie machen eine Ausbildung in einer Autowerkstatt. Sie haben eine familiäre Migrationsgeschichte.
Sie sind eine 24-jährige Frau und aus Afghanistan geflüchtet.	Sie sind ein wohnungsloser Mensch und 27 Jahre alt.
Sie sind ein 31-jähriger Mann und machen gerade das Abitur nach.	Sie sind der 19-jährige Sohn eines Bauern in einem abgelegenen Dorf in den Bergen.

¹ Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung, Deutsches Institut für Menschenrechte, Europarat (2015): „KOMPASS – Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit“, S-162 f.

Situationen und Ereignisse

Lesen Sie die folgenden Aussagen laut vor. Machen Sie danach jedes Mal eine Pause, damit die Teilnehmer_innen entweder ihre Schritte nach vorn gehen können oder stehen bleiben.

- Sie haben nie in ernsthaften finanziellen Schwierigkeiten gesteckt.
- Sie leben in einem Haus mit Telefon und Fernsehen.
- Sie haben den Eindruck, dass Ihre Sprache, Religion und Kultur in der Gesellschaft, in der Sie leben, respektiert werden.
- Sie haben das Gefühl, dass Ihre Meinung über soziale und politische Fragen eine Rolle spielt und dass man Ihnen zuhört.
- Andere Menschen holen zu verschiedenen Problemen Ihren Rat ein.
- Sie haben keine Angst, in eine Polizeikontrolle zu geraten.
- Sie wissen, wohin Sie sich wenden können, wenn Sie Rat und Hilfe brauchen.
- Sie wurden nie aufgrund Ihrer Herkunft diskriminiert.
- Ihre sozialen und medizinischen Bedürfnisse werden ausreichend abgedeckt.
- Sie können mindestens einmal im Jahr verreisen und Urlaub machen.
- Sie können Freund_innen nach Hause zum Essen einladen.
- Sie haben ein interessantes Leben und sind zuversichtlich, was Ihre Zukunft betrifft.
- Sie haben das Gefühl, Sie können studieren und Ihren Wunschberuf ergreifen.
- Sie haben keine Angst, auf der Straße oder in den Medien belästigt oder angegriffen zu werden.
- Sie können bei nationalen und kommunalen Wahlen Ihre Stimme abgeben.
- Sie können die wichtigsten religiösen Feste mit Ihren Verwandten und Freund_innen feiern.
- Sie können an einem internationalen Seminar im Ausland teilnehmen.
- Sie können mindestens einmal pro Woche ins Kino oder ins Theater gehen.
- Sie haben keine Angst um die Zukunft Ihrer Kinder.
- Sie können mindestens alle drei Monate neue Sachen zum Anziehen kaufen.
- Sie können Ihre romantische Beziehung in der Öffentlichkeit ausleben.
- Sie haben das Gefühl, dass Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten in der Gesellschaft, in der Sie leben, Anerkennung finden.
- Sie haben Zugang zum Internet und profitieren davon.
- Sie haben keine Angst vor den Folgen des Klimawandels.
- Sie können ohne Angst vor Zensur jede beliebige Website besuchen und dort Kommentare hinterlassen.